

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Tesaurus Catecheticus, Das ist: Evangelischer Catechismus-Schatz/ und Gründliche Erklärung deß Lutherischen Catechismi/ sampt der Christlichen Hauß-Tafel

auß der heiligen Schrift ... zusammen getragen ...

Edel, Samuel

Ulm, 1658

Tractatio loci

[urn:nbn:de:bsz:31-115517](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-115517)

Drittens wird auch allhier vermittelte; durch was Mittel wir
 der Wohlthat Christi theilhaftig werden. So wir an Jesum Chri-
 stum glauben/hält vns GOTT auß lauter Gnad von wegen Jesu
 Christi dafür / als hätten wir alle seine Gebot vollkommenlich er-
 füllet. Dann durch den Glauben an Christum werden wir für
 GOTT gerecht gehalten / wer an disen Jesum glaubt/ der ist gerecht/
 Acto. 13/39. der ist der Herr vnser Gerechtigkeit / 1. Cor. 1/30. Jer.
 23/8. das ist/Christi allerheiligstes Verdienst wird vns von GOTT
 durch den Glauben zugerechnet zur Gerechtigkeit / als hätten wir
 selbst die Gebot Gottes vollkommenlich erfüllet/vnd als hätten wir
 selbst für vnser Sünde gnug gethan vnd bezahlet / vnd diß nicht
 durch den Glauben / als ein gut Werck / sondern als ein Gnaden-
 Gab Gottes. Darumb wird hinzu gesetzt / daß vns Gott auß
 lauter Gnad von wegen Jesu Christi dafür halte. Sincemal vnser
 Seeligkeit kompt her auß lauter Gnaden/vnd gar nicht auß vnserm
 Verdienst. Auß Gnaden seyd ihr selig worden/vnd das nicht auß
 euch. Gottes Gab ist es/nicht auß den Wercken / auff daß sich
 nicht jemand rühme/Ephes. 2/8. 9.

111.
 Medium appli-
 cationis.

Tractatio Locī.

Arben wir zu sehen vnd zu lehren / was es
 mit der Erfüllung des Befähes für ein Form vnd We-
 nung habe / oder wie das Befäh erfüllt werde. So kan
 nun das Befäh Gottes nicht erfüllet werden / mit vnsern Wercken/
 Ursach ist/weil sie vnvollkommen. Dann was der Gottlosen Werck
 betrifft / so taugen sie gar nicht / sie gleiffen wie sie wollen / gehen sie
 doch nicht auß Glauben/vnd deswegen sind sie Sünd / Rom 14/
 23. Sincemal ohne den Glauben ohnmüßlich GOTT gefallen/
 Hebr. 11/6. Es sind auch der Glaubigen Werck viel zu gering.
 Dann ob sie wol dem H. Geiße/vnd ihre Werck GOTT gefallen/so

Quomodo Lex
 implentur.
 a pecc.
 Non operibus
 nostris.
 Neg. impiorum.
 Neg. regenera-
 torum.

Ecc 3 gefallen

gefallen sie ihme doch darumb nicht/ als solten sie die Gebott Gottes erfüllen: Sondern weil ihme die Person der Glaubigen zuvor vñ Christi willen gefällt/ so laßt er ihm ihr Werck/ die sich nach seinem Wort vñ Gebotten thun/ auch gefallen/ vnangesehen sie nichtig/ vnvollkommen/ vñ all ihr Gerechtigkeit/ wie ein vnflätig Kleid ist/ Esa. 64/6. Dahero sagt Petrus in den Geschichten der Apostel am 15/10. das Gesäß sey ein Joch/welches weder vnser Väter/noch wir ertragen mögen/ vñ Paulus schreibet Rom. 8/7. das Fleisch könne dem Gesäß Gottes nicht vnderthan seyn/ wir alle seyen todt durch Vberrettung vñ Sünd/Ephes. 2/1. vñ seyen wir nicht rüchrig et- was von vns selber gutes zu gedencken/ als von vns selber/ 2. Cor. 3/5. Macher also die H. Schrifft kein Exception, als wäre es mit den Widergebornen anders beschaffen.

*Ratio 1. à gene-
re.*

Dann fürs 1. So sagt die Schrifft in gemein/ es ist kein Mensch auff erden/ der gutes thue vñ nicht sündige. Eccles. 7. 11. auch nicht einer/ Psal. 14/2. Wir sind alzumal Sünder/ sagt der widergeborne Paulus/Rom. 3/22. Es ist kein Lebendiger vor Gott gerecht/ Psal. 143/2. darüber Chrysoström also schreibet: von den seinigen soll ihm der Mensch nichts zumessen/ als die Sünd/welche vnser eigen ist/ die Tugend aber vñ das gute Fürnehmen/ wird den Menschen vom Himmel herab verlichen/ vñ von Gott geschenkt. So sind auch die Widergeborne nicht gerecht/ so du Hexa wilt Sünde zurechnen/ wer wird bestehen/ Ps. 130/4? Dann auch der Gerechte des Tages siebenmal fällt/ Prov. 24/17.

*2. à forma inte-
gritatis legis di-
vina.*

Darnach ist das Gesäß geistlich/ die Widergeborne aber sind fleischlich/Rom. 7/14. Es wird aber das Gesäß geistlich genen- net/weil es nichts dann geistliche Bewegungen/ vñ also den voll- kommensten Gehorsam a ll vnserer Kräfte erfordert. Solche Voll- kommenheit aber ist vns Menschen ohnmüßlich/ weil wir fleischlich sind/ das ist/ mit Sünden besteckt/ vñ angesteckt. Quam diu ali- quid adhuc carnalis concupiscentia superest, nondum ex tota anima Deus diligitur. August. de perf. iustit. So lang noch etwas von fleischlicher Lust übrig ist/ so lang wird Gott nicht von

ganger Seel geltebet. Dahero müssen die Widergeborne alle mit Paulo bekennen: sie seyen vnter die Sünd verkauft/ Roman. 7 / 18. vnd vnvollkommen/ Phil. 3/12. vnd mit Johanne/ so wir sagen/ wir haben keine Sünde/ so verführen wir vns/ vnd ist die Warheit nicht in vns/ 1. Joh. 1/8. Wie solten dann ihre Werck vollkommen seyn/ wie solten sie das Gesäß damit erfüllen können? Dahero schreibe August. in Epist. 62. ad Hieron. von wegen der Vnvollkommenheit betriegen wir vns selbst/ vnd ist die Warheit nicht in vns/ wenn wir sagen/ wir haben keine Sünd. Ja eben dieses Mangels halben/ wie sehr wir sonst in der Heiligkeit zunehmen/ müssen wir doch beten: vergib vns vnser Schuld. Vmb dieses Mangels halben ist für Gott kein lebendiger gerecht.

3. Ab exemplis renatorum.

An wem aber haben wir dann die Erfüllung des Gesäßes? *Heis.*
 Antwort; An Christo Jesu/ der mit seinen vollkommnesten Schor- *Sed perfecta ob-*
 horfam das Gesäß vollkommenlich erfüllet hat. Dann das dem Ge- *adiecta Christi.*
 säß vnmöglich war/ (in demahl es durch das Fleisch geschwächer ward) das thäte Gott/ vnd sandte seinen Sohn in der Gestalt des sündlichen Fleisches / vnd verdampfte die Sünd im Fleisch durch Sünd/ auß daß die Gerechtigkeit vom Gesäß erfordert in vns erfüllet würde/ Rom. 8/3. 4. Dessen Erfüllung dem Glaubigen durch den Glauben zur Gerechtigkeit gerechnet wird. Dann Christus ist des Gesäßes Ende/ wer an ihn glaubet/ der ist gerecht / Rom. 10/4. das ganz Gesäß hat er erfüllt / damit seines Vatters Zorn gestillet/ der über vns gieng alle.

Darzu muß aber notwendig der Glaub auch kommen. *Per fidem.*
 Dann ohne den Glauben ist vns Christi Gesäß-Erfüllung wenig nutz. Daher sagt Paulus : Dem der da glaubt / den werde sein Glaub zur Gerechtigkeit gerechnet/ Rom. 4/5. Vnd deswegen wird der Glaub von Eusebio Emiseno genennet : *Ostium vitæ*, fundamentum salutis, Homil. 2. de Symb. eine Thür des Lebens/ vnd Grund vnseres Heyls. Welches aber alles auß lauter Gnaden herkommet/ vnd nicht auß einigem vnserem Verdienst: Nicht vmb

umb der Werck der Gerechtigkeit willen / die wir gethan haben / sondern nach seiner Barmherzigkeit macht er vns heilig / Tit. 3/5.

Applicatio ad Usam.

I.
Refutatio.

1. Manichæo-
rum.

Wercket diß Lehrstücklein wohl / dann es dienet vns zur Straff / vnd Widertlegung vnterschiedlicher Irrthumb.

1. Wider die Manichæer / welche vorgegeben / das Gesäß sey böß / habe seinen Ursprung von dem bösen Gott / darumb weil es nur Zorn anrichte / Rom. 4/15. welches doch nur ex accidente vnd zufälliger Weise geschicht / weil der Mensch darwider handelt / vnd all sein Vermögen vnd Kräfte verlohren hat. Sonsten ist das Gesäß für sich selbst heilig / recht / vnd gut / Rom. 7/12. Heilig ist / weil es von dem H. Gott gegeben / vnd das heilig Volk Gottes / von allen andern vnheligen absöndert / auch vns lehret / daß wir vns heilig halten / wie Er heilig ist / Levit. 19. 2. 1. Pet. 1. 15. Rechrist es / das ist ohne Wandels / Psalm. 19. 18. Darauf alles recht / das in der Welt gebraucht wird / als auß einem Brunquall herfließen muß. Gut ist ; das ist / nutz / bequem / fruchtbar vnd dienstlich / denen die es halten / Levit. 18. 5. Daß es aber nicht Nutz genehet wird / geschicht per Accidens, vnd zufälliger Weise. Denn es ist durch das Fleisch geschwächt / Rom. 8. 3.

2. Pharisæo-
rum.

Danach die Pharisæer / so darfür hielten / man köndte das ganze Gesäß leichtlich erfüllen. Dahero nenneten sie eiliche Gesäß vnd Gebot die kleinsten / deren Ubertretung Gott für gering achte. Als da seyn die innerliche Affecten / so wider das Gesäß streitten. Aber Christus lehret viel anderst / Er sagt: wer nun eines von diesen kleinsten Geboten auflöset / vnd lehret die Leute also / der wird der kleinst heissen im Himmelreich. Vnd wer mit seinem Bruder zörnet / der ist des Gerichts schuldig / wer aber ein Weib siehet / ihr zu begehren / der hat schon mit ihr die Ehe in seinem Herzen gebrochen / Matth. 5. 19. 20. 22. 28.

3. Wider